

Labels  
to watch

Früha  
Jahr  
2017 }



Fashion, yes. Fast, no! Das Bewusstsein der Kunden für nachhaltige und regionale Produktion wächst. Abstriche beim Design will dabei niemand mehr machen. Muss man auch nicht.

Farran Floyd



#### SCHÖN NACHHALTIG

So gar nicht Müsli: Das Berliner Label Farran Floyd zeigt, wie cool Nachhaltigkeit aussehen kann. Designerin Bojana Draca verwendet ausschließlich zertifizierte Materialien, schneidert mit der Zero Waste Cutting-Technik und lässt alles in Deutschland fertigen. Sie liebt das Detail, drapiert, setzt Materialien mit Stand und Farben zielgenau ein. Preislich liegen Schals bei 60 Euro, Mäntel kosten bis 650 Euro. Bisher zu kaufen im eigenen Webshop und im Bikini Berlin. Zu sehen im **Green Showroom**.



Me&May

**FRANZÖSISCHE RAFFINESSE** mit deutscher Liebe zum Detail. Kleider und Röcke bestimmen die Kollektion von Melissa Knorr und Mathilde Feuillet, ergänzt um passende Oberteile und Accessoires. Die Looks sind feminin und schlichtweg modern. Die Designerinnen kaufen ihre Stoffe in Europa und lassen in Polen und Italien fertigen. Kleider kosten 155 bis 189 Euro VK, Jacken und Mäntel reichen von 179 bis 280 Euro.



Lovjoi

**MADE IN GERMANY.** Auch bei Grünen Labels keine Selbstverständlichkeit. Gefertigt wird in einem kleinen Ort in Süddeutschland, die meisten Stoffe kommen von der Schwäbischen Alb. In der Näherei beschäftigt Gründerin Verena Paul unter anderem syrische Flüchtlinge, die in ihrer Heimat in der Textilbranche gearbeitet haben. Aufgrund der Produktion im eigenen Haus können Händler bei Lovjoi auch in der Saison einsteigen. EKs reichen von etwa 15 Euro für Shirts bis 88 Euro für Jacken. Highlights sind die lässigen Sweats. Für Sie und Ihn. Zu sehen bei der **Ethical Fashion Show**.

8